



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:
FB Organisation und Personal

VORL.NR. 033/17

Sachbearbeitung:
Raupp, Judith
Lämmermeier, Michael
Richert, Wiebke
Datum:
05.04.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	27.04.2017	NICHT ÖFFENTLICH
Gemeinderat	03.05.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: Freigabe der Hausmeisterstellen im FB 65 und im FB 41
Bezug SEK:

Bezug: Mitteilungsvorlage 390/16
Anträge zum Haushalt 2017 – 456/16; 457/16; 473/16

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen 2017 beantragten und vorläufig mit einem Sperrvermerk versehenen Stellen beim Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft (Ziff. 1.-3.) und beim Fachbereich Kunst und Kultur (Ziff. 4.):

1. Vier Stellen Schulhausmeister mit Veranstaltungsstätten
2. Eine Stelle als technischer Hausmeister im Bereich Kitas, Kinder- und Familienzentren
3. Eine Stelle als Hausmeister im Forum am Schlosspark
4. Eine Hausmeisterstelle für die Karlskaserne

werden zur Besetzung frei gegeben.

Sachverhalt/Begründung:

In der Vorlage 390/16 hat die Verwaltung die Schaffung von 6,0 zusätzlichen Hausmeisterstellen für den FB 65 und 1,0 Stellen für den FB 41 für den Stellenplan 2017 empfohlen.

Grund für den Mehrbedarf im FB 65 waren insbesondere ein Flächenzuwachs von über 2.000 m² in den Schulen und die Verlängerung der Präsenzzeiten durch den Ganztagesbetrieb und die Ganztagesbetreuungsangebote an den Schulen, sowie zusätzliche Bedarfe für einen so genannten technischen Hausmeister und einen Hausmeister für das Forum am Schlosspark.

Die Stadt Ludwigsburg stellt als Schulträger rund 70 Schulgebäude und Sporthallen zur Verfügung. Über den reinen Schulzweck hinaus dienen diese Räumlichkeiten den Bürgerinnen und Bürgern als Versammlungs-, Veranstaltungs- und Sportstätten. Diese zusätzliche Nutzung der Gebäude ist gewünscht, sie dient in großem Maße dem Gemeinwesen. Auf der anderen Seite wirkt sich die seit 2008/2009 veränderte Nutzung zwangsweise auf den Aufgabenumfang der Hausmeistertätigkeiten aus. So ist z.B. bei allen größeren Schulveranstaltungen (mit mehr als 100 Personen) die Anwesenheit eines Hausmeisters Pflicht. Ebenso hat eine ausgeweitete Nutzung sowie die größeren Flächen einen erheblich höheren Bedarf in der Außenreinigung zur Folge.

Die Stellen wurden durch Beschluss des Gemeinderats in der Sitzung vom 07.12.2016 mit einem Sperrvermerk bis zum Abschluss der Untersuchung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA) versehen.

1.1 Vorgehen für den FB 65

Die GPA wurde mit einem Kurzgutachten zum beantragten Mehrbedarf an Hausmeisterkapazitäten beauftragt. Der Auftrag bezog sich lediglich auf die Schulhausmeisterstellen des Fachbereichs 65. Bestandteil der Beratung war ein Workshop mit den Fachbereichen 65 und 10 unter Beteiligung des Personalrats. In diesem Workshop wurde ein Vorgehen entwickelt, wie die neuen Anforderungen (verlängerte Nutzungszeiten durch den regulären Schulbetrieb, Ausweitung der Nutzung in den Abendstunden) auf Basis der derzeitigen Bemessungsgrundlage berücksichtigt werden können.

Ergänzend hierzu wurden Interviews mit den Hausmeistern des Bildungszentrums West und des Innenstadtcampus geführt. Ziel war es, den aktuellen Zeitbedarf durch die geänderte Nutzung zu beziffern. Konkret wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Welche Aufgaben verändern sich durch längere Nutzungszeiten?
- Wieviel Zeit nimmt welche Aufgabe in Anspruch?
- Welche Aufgaben werden weniger bzw. nicht mehr wahrgenommen?

1.2 Ergebnis:

- Die Bemessungsgrundlage von 7.000 qm liegt in der von der GPA empfohlenen Richtgröße.
- Der festgelegte Aufgabenkatalog für die Hausmeister orientiert sich an den üblichen Erfordernissen und ist schlüssig.
- Zur Bezugsgröße kann bei geänderter Nutzungen und gleichbleibendem Aufgabenkatalog ein Zuschlag gewährt werden.
- Die „Betreuung von Fremdfirmen“ und die „Vorbereitung von Veranstaltungen“ benötigt erheblich mehr Zeit als bei der letzten Kapazitätsbemessung 2008/2009. Im Gegenzug wird für „Wartung und Reparatur“ und „Post- und Botengänge“ weniger Zeit aufgewandt.
- Bezogen auf den Innenstadt Campus ergibt sich hieraus ein Mehrbedarf von 2,1 VZÄ. Überträgt man dies auf das Bildungszentrum West, so ergibt sich hier ein Mehrbedarf von 1,9 VZÄ.

1.3 Bewertung und Empfehlung GPA:

Der Zeitanteil, der für die Betreuung von Abendveranstaltungen an den Schulen aufgewendet wird, ist mit ca. 85% einer Vollzeitkraft relativ hoch. Auch der Zeitanteil für die Betreuung von Firmen ist relativ hoch.

Der Mehrbedarf entspricht dem Zeitanteil, der für Außenreinigung in den Schulen verwendet wird. Hierdurch ergeben sich mehrere Handlungsoption, wie der Mehrbedarf gedeckt werden kann.

- Besetzung der zusätzlichen Kapazitäten mit Hausmeistern, die nach der neuen EGO i.d.R. in EG 5 einzugruppiert sind.
- Besetzung der zusätzlichen Kapazitäten mit Personen ohne Ausbildung, die die Außenreinigung wahrnehmen. Diese wären nach der neuen EGO der Entgeltgruppe 1 oder 2 zuzuordnen.

Pro Stelle ergibt sich hierdurch eine Differenz in den Arbeitsplatzkosten zwischen EG 2 und EG 5 von ca. 6.600 EUR / Jahr.

Durch die verlängerte Nutzung der Schulgebäude und die dadurch erforderliche längere Präsenz der Hausmeister, besteht die Gefahr, dass die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitszeit nicht mehr eingehalten werden können. Bei der Einsatzplanung muss zwingend darauf geachtet werden, dass die Ruhezeit von 11 Stunden und die maximale Arbeitszeit von 10 Stunden pro Tag gewährleistet sind, ggf. können hierfür Teilzeit- oder Springerkräfte eingesetzt werden.

Zur weiteren Beobachtung und möglichen zukünftigen Veränderung im Aufgabenportfolio der Hausmeister wird empfohlen, für die Hausmeister die Rapportierung einzuführen.

Zur Verstärkung des Hausmeisterteams durch einen „Technischen Hausmeister“ liegen der GPA keine Erfahrungswerte vor. Es wird darauf hingewiesen, dass der Einsatz eines technischen Hausmeisters mit einer spezifischen Qualifikation im Sinne der Qualitätssicherung möglich ist. Dies entspricht jedoch nicht dem bisherigen gebäudewirtschaftlichen Ansatz einer objektorientierten Zuordnung. Bei einer möglichen Kombination dieser Modelle (objekt- oder verrichtungsorientierte Zuordnung) muss auf eindeutige Regelungen geachtet werden, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

1.4 Einschätzung der Verwaltung:

Die durch die Interviews ermittelten Zeitaufwände sind plausibel. Der erhöhte Zeitanteil für die Betreuung von Firmen lässt sich erklären, da die Vergabe von Reparaturen eine Möglichkeit ist, fehlende Hausmeisterkapazität zu kompensieren. Dieser Anteil sollte nach Schaffung neuer Stellen wieder „auf ein Normalmaß“ von ca. 1-2 Std. / Woche reduziert werden.

Der hohe Aufwand für die Betreuung von Abendveranstaltungen in den Schulen ist eine gesamtstädtische oder politische Entscheidung. Wenn die ausgedehnte Nutzung der Schulen für Veranstaltungen der Eltern, Lehrkräfte oder auch der VHS gewünscht ist, dann ist ein erhöhter Hausmeisterbedarf die Konsequenz. Dies kann mit dem bisherigen Poolmodell mit einer stark verringerten Besetzung in den Nachmittags- und Abendstunden (1 Person für den Innenstadtcampus) unter Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes nicht umgesetzt werden.

Bei einer Nutzung der Schulen zwischen 7.30 Uhr und 17.30 Uhr allein durch die Schulen und Betreuungsangebote würde der Verzicht auf ein Poolmodell zwangsläufig zu einem noch höheren Bedarf an Hausmeisterstellen führen, da das Arbeitsgesetz klare Aussagen zur maximalen Arbeitszeit macht. Eine Nutzung am Abend, die de facto gegeben ist, könnte dann überhaupt nicht mehr durch Hausmeister abgedeckt werden. Durch das Poolmodell kann die Nutzung am Abend, bei in Zukunft mehr Hausmeisterkapazitäten, gewährleistet werden und in Ausnahmen durch externe Dienstleister ergänzt werden, wie dies im ursprünglichen Modell gedacht war. Das Poolmodell bietet eine höhere Sicherheit im Bezug auf Einhaltung der Arbeitszeiten und der Vertretungen und ist somit aus organisatorischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll.

Insgesamt ist der Mehrbedarf aus den genannten Gründen nachvollziehbar und erklärt sich insbesondere durch erhöhten Reinigungsbedarf und vermehrte Nutzung der Schulen in den Nachmittags- und Abendstunden.

Ob die Stellen alle mit qualifizierten Hausmeistern besetzt werden müssen oder ob die erforderliche Kapazität auch durch Personen ohne spezifische Ausbildung übernommen werden kann, muss

abgewogen werden. Für die Besetzung der zusätzlichen Kapazität sprechen die niederen Personalkosten und ggf. auch eine klare Trennung zwischen Hausmeister Tätigkeiten und Zuarbeiten für Hausmeister wie z.B. Reinigungsarbeiten im Außenbereich der Schulen. Für die Besetzung der Stelle in EG 5, d.h. mit Personen die eine handwerkliche Ausbildung mitbringen, spricht, dass dies einen flexiblen Einsatz im bestehenden Poolsystem bietet. Hinzu kommt, dass der Einsatz der „Hilfshausmeistern“ auch wieder einen gewissen Koordinierungsaufwand und erfahrungsgemäß auch einen Aufsichts- und Anleitungsaufwand erforderlich macht und damit neue Aufgaben geschaffen werden würden. Unter diesen Gesichtspunkten sind die höheren Kosten in Höhe von ca. 6.600/Stelle und Jahr (gesamt max.: 26.400) für den effizienten und reibungslosen Einsatz der Hausmeisterdienste in den Ludwigsburger Schulen sinnvoll investiert.

Wenn ein so genannter technischer Hausmeister, vorwiegend in Familienzentren und Kindertageseinrichtungen tätig ist, also in den Gebäuden, die keinen eigenen Hausmeisterdienst haben, ist dieser Einsatz im Sinne einer Qualitätssicherung in den Gebäuden und für die Nutzerinnen und Nutzer zu befürworten.

Im Forum sind die notwendigen Hallen- oder Bühnenmeister beim Fachbereich Tourismus und Event Ludwigsburg (TEL) verortet. Sie sorgen für den reibungslosen Ablauf der zahlreichen Veranstaltungen und sind mit diesen Aufgabe zeitlich voll ausgelastet.

Der Bauunterhalt, sowohl im Baubereich als auch bei der Gebäudetechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär) obliegt dem Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft. Die Vielzahl an unterschiedlichen Veranstaltungen sind für das Gebäude eine starke Belastung. Um den hochwertigen Eindruck des Hauses zu erhalten, ist es notwendig die vielen kleinen Schäden, Verschmutzungen und ähnliches tagesaktuell zu beheben. Für diese Tätigkeit gibt es derzeit kein Personal. Mit den Hausmeistern in der Arena (Herr Müller) und in der Musikhalle (Herr Duzevic) gibt es im Bereich dieser Veranstaltungsstätten gute Erfahrungen in der täglichen Betreuung und den Reparaturleistungen vor Ort. Wenn dieses Modell auf das Forum übertragen werden würde, wäre dies eine Entlastung für die Techniker und Ingenieure im Fachbereich 65 und würde zur Qualitätssicherung beitragen.

2. Stellungnahme zur Stelle im FB 41

In der Karlskaserne sind derzeit 2 Hausmeister mit 100% beschäftigt, die von Montag bis Donnerstag gemeinsam in der Zeit zwischen 7 Uhr und 16 Uhr und Freitag von 7 Uhr bis 13 Uhr vor Ort sind. Es ist grundsätzlich vom Arbeitsaufkommen und bzgl. der Arbeitssicherheit unabdingbar, dass in dieser Zeit zwei Hausmeister parallel tätig sind.

Die tatsächlichen Betriebszeiten der Karlskaserne sind in der Regel von Mo-Fr von 7 Uhr bis 23 Uhr und am Wochenende (Sa und So) von 9 bis 18 Uhr. Bei Veranstaltungen sind diese Zeiten entsprechend länger. Ein externer Schließdienst übernimmt bis dato gegen 24 Uhr das Abschließen aller Räume und des gesamten Geländes.

Da die Karlskaserne ein weitläufiges Areal ist und es auch immer wiederkehrende Aufgaben gibt, die nicht von einer Person alleine ausgeführt werden können, soll die Arbeitszeiteinteilung auf einen Schichtbetrieb mit zwei überlappenden Phasen umgestellt werden, die jeweils gemeinsam zu erledigende Aufgaben sowie Übergaben möglich machen. Bei den Betriebszeiten am Wochenende (Sa/So) genügt aller Voraussicht nach eine Rufbereitschaft bzw. Anwesenheit bei besonderem Bedarf.

Mit der gegebenen Personalausstattung ist es nicht möglich, die Betriebszeiten der Karlskaserne vom notwendigen Bedarf her abzudecken. Die Karlskaserne ist werktags ab 16 Uhr nachmittags und an den Wochenenden haus- und organisationstechnisch nicht betreut. Wichtige Aufgaben wie Hilfe bei technischen Problemen (Heizung, Beleuchtung etc.), Sicherheit, Notruf, Schlüsselvergabe und Schließdienste, allgemeiner Hausmeisterservice, Auskunft und Information etc. sind somit in diesen Zeiten nicht verfügbar, was beinahe täglich zu Problemen führt. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Monaten in zunehmendem Maße Zerstörungen und Hausfriedensbruch begangen wurden, welche durch die unkontrollierte Situation möglich sind.

Folgendes Modell ist aus Sicht des Fachbereichs Kunst und Kultur empfehlenswert:

Schaffung einer 100% Stelle wie im Stellenplan 2017 beantragt. Grundlage zur Einführung eines maximalen Zweischicht-Betriebs.

Abdeckung:

Mo.-Fr. 07-16 h

Mo.-Fr.15-23 h (incl. Schließung plus Bereitschaft bei Veranstaltungen und Wochenende). Im Gegenzug wurden die bisherigen Kosten für einen externen Schließdienst entfallen.

Unterschriften:

Nitzsche

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 65 und 41		Produktgruppe 1124 und 2730		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
65235000	Personal- aufwendungen Gebäude- betreuung			
41505000	Kunstzentrum Karlskaserne			

Verteiler:

FB 10, PRV, FB 20, 65, 41



LUDWIGSBURG

NOTIZEN